

Zur Eröffnung der Ausstellung

AUFBRUCH

DIE HAMBURGISCHE SEZESSION

laden wir Sie und Ihre Freunde herzlich ein
in das Schloss Reinbek

AM SONNTAG, 23. AUGUST 2020
UM 11.30 UHR

Begrüßung:
Björn Warmer
Bürgermeister der Stadt Reinbek

Einführung:
Bernd M. Kraske

ÖFFENTLICHE FÜHRUNGEN
DURCH DIE AUSSTELLUNG

am Sonntag, 6.9. und 11.10. jeweils 11.30 Uhr
mit Kurator Bernd M. Kraske

Stiftung Sammlung
Rolf Italiaander/Hans Spieg
Postfach 1241, 21465 Reinbek
Tel.: 0049-40-722 91 58
info@sammlung-italiaander.de
www.sammlung-italiaander.de



Ivo Hauptmann: Mein Freund Rolf Italiaander. Öl / Lwd., 1960

AUFBRUCH

DIE HAMBURGISCHE SEZESSION

IN DER SAMMLUNG ITALIAANDER

23. August – 18. Oktober 2020

Mittwoch – Sonntag / 10 – 17 Uhr

Schloss Reinbek
Schloßstr. 5, 21465 Reinbek
Tel.: 040/727 50 811
www.schloss-reinbek.de

www.schloss-reinbek.de



Otto Fischer-Trachau: Komposition in Blau. Öl / Lwd., 1919 / 20

AUFBRUCH

DIE HAMBURGISCHE SEZESSION

AUSSTELLUNG

23.08. – 18.10.2020

SCHLOSS REINBEK



Grete Wohllitt: Die Kartenspieler. Öl / Lwd., o.J.

Am 14. Dezember 1919 eröffneten Künstlerinnen und Künstler der gerade erst gegründeten Hamburgischen Sezession ihre erste Ausstellung in der Hamburger Kunsthalle. Es war eine späte Gründung. In München, Berlin, Wien und anderen Städten gab es schon seit den 1890er Jahren derartige Künstlervereinigungen. In Hamburg brauchte es erst den gesellschaftlichen Wandel nach dem Ersten Weltkrieg mit dem Zerfall des Kaiserreiches. Neues sollte entstehen; auch und gerade in der Kunst.

Den Sezessionisten ging es im Allgemeinen um eine bewusste und programmatische Abspaltung von herkömmlichen und offiziellen Künstlervereinigungen und um einen Aufbruch zu neuen Zielen. In Hamburg wollte man vorrangig die Kunst zur Geltung bringen, ihnen Aufmerksamkeit und Wertschätzung sichern. Künstler aus Literatur, Architektur, Musik und Theater waren bei den diversen, bis heute berühmten Künstlerfesten willkommen. Man verstand sich als gemeinsame Elite, allein der jeweiligen künstlerischen Qualität verantwortlich.

Ein einheitlichen Stil gab es allerdings nicht. In den Werken der Sezessionisten spiegeln sich die künstlerischen Strömungen ihrer Zeit wieder; des Expressionismus etwa oder auch der Neuen Sachlichkeit. Manche standen unter dem Einfluss der Arbeiten Edvard Munchs, andere suchten den Anschluss an die Pariser Schulen der 20er Jahre.

Als sich 1933 die Hamburgische Sezession selbst auflöste, um einem Nazi-Verbot zuvor zu kommen, hatten 52 Künstlerpersönlichkeiten an den diversen Gemeinschaftsausstellungen teilgenommen. Die erneute Gründung im Jahr 1945 blieb weitgehend ohne Widerhall; sie wurde 1952 wieder aufgelöst.



Alma del Banco:
Alte Stadt.
Aquarell, 1934

Die Ausstellung präsentiert 34 Werke von 16 Künstlerinnen und Künstlern, die der Sammler Rolf Itallaander zusammengetragen hat. Nicht alle Exponate stammen dabei aus der Sezessionszeit. Etliche sind nach dem Krieg entstanden, als Itallaander als Erster Sekretär der Hamburger Akademie der Künste zu vielen der ehemaligen Sezessionisten in freundschaftlichem Kontakt stand.



Emil Maetzel: Knaben am Strand. Öl / Hartfaser, 1952



Eduard Bargheer: Tunesische Wüste. Farblithografie 1966